

Kommen Unterschriften noch rechtzeitig?

Oldenburg (tth). Unangemeldeten Besuch hatte Oberbürgermeister Dietmar Schütz am Montag im Rathaus. Kurz vor der Sitzung des Verwaltungsausschusses (VA) legte die „Bürgerinitiative gegen Stadtzerstörung“ 18.730 Unterschriften auf den Tisch, mit denen sie ein Bürgerbegehren gegen das geplante ECE-Center am Schlossplatz anstrebt. Allerdings will die SPD/FDP Mehrheit im Rat der Stadt am kommenden Montag grünes Licht für den Verkauf des Grundstückes geben.

Zwar quittierte OB-Schütz den Eingang der Unterschriftenliste, ob es aber für die Initiative zeitlich reicht, ist fraglich. Über die Zu- oder Unzulässigkeit muss der VA entscheiden. „Wir werden uns an die Regelungen der Niedersächsischen Gemeindeordnung halten und den Antrag prüfen“, so Schütz.

Damit hat er bereits das zweite Bürgerbegehren auf dem Tisch. Für die 16.000 Unterschriften zum Huntebad brauchte das Wahlamt drei Wochen. „Die Auszählung der Stimmen könnte Anfang Januar abgeschlossen sein“, so Stadtpressesprecher Jürgen Krogmann.

Für ein Bürgerbegehren



OB-Dietmar Schütz quittiert den Empfang von über 18.000 Stimmen gegen das ECE. Foto: tth

braucht die Initiative 12.000 gültige Stimmen wahlberechtigter Oldenburger. Geprüft werden die Unterschriftenlisten vom Wahlamt. „Wir rechnen mit zehn bis 20 Prozent ungültiger Stimmen. Ein Bürgerbegehren wäre dann im Januar oder Februar möglich. Wenn es denn gewollt ist“, so Initiativensprecherin Shenja Schilligalis. Für einen anschließenden Bürgerentscheid würden alle wahlberechtigten Bürger zur Stimmabgabe aufgefordert.

30.000 müssten sich beteiligen und mindestens 51 Prozent im Sinne der Initiative stimmen, um den Ratsbeschluss zum ECE Center zu kippen.

An eine Zulässigkeit des Begehrens glaubt aber auch Schilligalis nicht recht. „Wir rechnen mit einer politischen Entscheidung des VA. Wenn das Bürgerbegehren für unzulässig erklärt wird, werden wir klagen und gleichzeitig nach juristischen Möglichkeiten suchen, die Un-

zulässigkeit außer Vollzug zu setzen“, macht sie deutlich. Unterdessen wollen Verwaltung und OB bei den ECE-Planungen auf Kurs bleiben. Der städtebauliche Wettbewerb ist bereits ausgeschrieben, und am Montag wird wohl die Ratsmehrheit von SPD/FDP dem Grundstücksverkauf zustimmen. Wechselt das städtische Hallenbadgrundstück im Grundbuch rechtzeitig den Besitzer, könnte es schwer für die Initiative werden.